

Konzepttitel:	DaZ am Lauerhaas
Verantwortliche Lehrkraft:	POW
Letztmalig bearbeitet am:	März 2020
<u>Konzeptidee:</u>	
<p>Durch eine möglichst intensive Förderung sollen Schüler¹, die die deutsche Sprache und das deutsche Schulsystem völlig neu kennen lernen, beim Aufbau sprachlicher und sozialer Kompetenzen unterstützt werden. Sie sollen einerseits die Umgangs- und Alltagssprache, aber auch und gerade die „Schulsprache“ und „Schulschrift“ erwerben und anwenden. Die dazu notwendigen Kompetenzen gliedern sich in: Rechtschreibung, Grammatik, Lesen bzw. Leseverstehen, Landeskunde, Hörverstehen, Sprechen und Wortschatz.</p> <p>Andererseits sollen Umgangsformen und Verhaltensweisen im Unterricht sowie in außerunterrichtlichen Zusammenhängen erlernt und praktiziert werden.</p> <p>Ziel ist es, den Schülern mit Abschluss der Erstförderung die Teilnahme am Regelunterricht unter chancengleichen Bedingungen zu ermöglichen.</p>	
<u>Praktische Umsetzung:</u>	
<p>Um eine durchgehende Integration zu ermöglichen, werden die Schüler von Beginn an einer Regelklasse zugeordnet. Sie nehmen am Klassenunterricht teil, sofern dieser nicht innerhalb ihrer DaZ-Stunden liegt.</p> <p>Am Anfang des Schuljahres bzw. bei im Schuljahr neu einsteigenden Schülern werden in den ersten ein bis zwei Wochen die bisher erworbenen Kompetenzen in den oben genannten Bereichen diagnostiziert. Dazu nehmen die Schüler zunächst vollständig an allen angebotenen DaZ-Stunden teil, damit die DaZ-Lehrkraft mit Hilfe von Tests und Unterrichtsbeobachtungen ihre Kompetenzen diagnostizieren können.</p> <p>Auf Basis dieser Ergebnisse nimmt die DaZ-Lehrkraft unter Absprache mit den Klassenlehrern, Schülern und Fachlehrern eine individuelle Einteilung der DaZ-Stunden für jeden einzelnen Schüler vor, sodass eine optimale Anbindung an den Regelunterricht erfolgt, die den Schülern dabei helfen soll, ihre Fähigkeiten im normalen Unterrichtsgeschehen zu entfalten.</p> <p>Die Schüler werden dazu angehalten dem Regelunterricht nach besten Möglichkeiten zu folgen und in diesem mitzuarbeiten. Durch vereinfachtes Material, gezielte Ansprache und Rücksprache mit der Lehrkraft für DaZ sollen sie dahingehend unterstützt werden.</p> <p>Der DaZ-Unterricht basiert auf zwei Standbeinen: Individualität und Kooperation.</p> <p>Auf der einen Seite bringen die Schüler unterschiedliche Voraussetzungen und Erfahrungen in Bezug auf das System Schule (in Deutschland) mit. Deswegen ist es einerseits erforderlich, dass das Material möglichst individuell an den Schüler angepasst wird. So sollten schon bereits erworbene Kompetenzen in den oben genannten Bereichen <i>individuell</i> gefordert und noch vorhandene Defizite in denselben <i>individuell</i> gefördert werden.</p> <p>Andererseits müssen bestimmte Verhaltensregeln, Entspannungs-, Motivations- und Stressbewältigungsverfahren mit den einzelnen Schülern erprobt und eingeübt werden. Eine</p>	

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet.

Anbindung an die Schulsozialarbeit kann diesbezüglich die Arbeitsprozesse stützen.

Auf der anderen Seite müssen die Schüler nicht nur den Umgang mit sich selbst im System Schule erlernen, sondern auch den Umgang mit anderen. Aus diesem Grund werden im DaZ-Unterricht zum Teil kleinschrittig verschiedene Sozialformen, die ihnen im Regelunterricht begegnen, erlernt, praktiziert und reflektiert.

Der DaZ-Unterricht soll somit die Schüler auf den durchgängigen Regelunterricht vorbereiten, ohne sie von diesem von Beginn an zu segregieren.

Da sich die Schullaufbahn der DaZ Schüler durch ihre Diskontinuität deutlich von der eines Regelschülers unterscheidet, erhalten die Schüler in der Zweitförderung einen individuellen Nachteilsausgleich, um unverschuldete Defizite zu kompensieren und Chancengleichheit zu ermöglichen. Die NTA werden durch die Lehrkraft für DaZ unter Rücksprache mit den Fach-, Deutsch- und Klassenlehrern bei der LBK vorgelegt und bei Zustimmung aller Beteiligten beschlossen.

Evaluation:

Lehrerkonferenzen, Laufbahnkonferenzen, Tests im DaZ-Unterricht, Abfrage der Fachlehrkräfte

Nächste Entwicklungsschritte:

Ausbau des Kommunikationssystems: Dolmetscher-, Übersetzerpool; Ausbau des Netzwerkes außerschulischer Träger